

## Unter Sternen pilgern (mit Kinder und Erwachsene)

### Stella unter echten „Stars“

#### Hinführung

Mit Sternen verbinden wir etwas Gutes. Erlebt man etwas Schönes, sagt man oft- es war eine Sternstunde. Kinder tragen oft auf ihrer Kleidung Sterne. Verliebte gehen gerne unter dem Sternenhimmel spazieren, der eine sagt vielleicht zum anderen, für dich hole ich die Sterne vom Himmel. Denken wir daran, die Geschichte mit Jesus Christus begann mit einem Stern. Auf dem Weg werden wir ein paar Stopps machen- und erfahren, wie reich uns der Sternenhimmel beschenken kann.

#### Kreuzzeichen

##### 1. Station: Wir machen uns auf den Weg

Ich möchte heute alle in eine Geschichte mitreinnehen, die uns auf unserer Sternenswanderung begleitet wird.

##### Geschichte: Stella unter echten „Stars“

Stella ist ein Mädchen. Es kommt aus Donauualtheim mit einer wunderschönen Kirche- mit einem einmaligen Zwiebelturm. Im alten Friedhof gibt es eine schöne Mariengrotte. Eines Tages geht Stella mit ihrem Papa zum ersten Mal in die Mariengrotte. An der Decke sieht sie viele Sterne- und dann sieht sie Maria- umgeben von einem Sternenkranz. Natürlich fragt Stella ihren Vater, was tun denn so viele Sterne in der Mariengrotte.

Ihr Vater sagt zu ihr: Stella es wird Zeit eine Wanderung zu machen, und zwar eine Sternenswanderung zur Riedkapelle. Dann wirst du verstehen, warum in Kirchen, bei Heiligen, in der Bibel immer wieder Sterne auftauchen. So machen sie sich auf dem Weg zur Riedkapelle. Machen wir uns mit dieser Geschichte-also mit Stella und ihrem Vater auf dem Weg zur Riedkapelle und schauen was Stella dort erlebt.

Weg zur nächsten Station

##### 2. Station Reise in die Sterne

Als Stella und ihr Vater auf dem Weg sind –machen sie einen ersten Stopp. Der Vater sagt zu Stella: Wir wollen jetzt einmal um uns wahrnehmen, was uns jetzt in diesem Moment alles trägt, damit wir überhaupt hier sein können. Machen wir dazu eine Reise mit unseren Augen weit hinauf in den Sternenhimmel. Und diese Reise können wir jetzt alle hier mitmachen:

##### Reise ins Weltall

*(Wir schauen nach oben und stellen uns vor)*

*Wir stehen hier fest auf dem Boden- die Erde- unser Heimatplanet trägt uns.*

*Aber auch die Erde wird getragen.*

*Schauen wir nach oben.*

*Der Mond, der hier oben ist – ist im Schnitt fast 400.000 km entfernt. Sebastian Vettel bräuchte mit seinem Ferrari etwa 83 Tage zum Mond. Der Mond ist wichtiger als wir denken. Forscher sagen- er hält die Erde im Gleichgewicht, macht sie stabil. Ohne den Mond wäre die Erde mehr ein Wackelpudding...es gäbe mehr Naturkatastrophen- und es hätte sich vielleicht kein Leben ohne den Mond auf der Erde entwickelt. Wir wären dann nicht da.*

*Die Erde, der Mond, die Planeten werden vor allem von der Sonne getragen.*

*Wir umkreisen mit anderen Planeten unseren Heimatstern, die Sonne. Ohne Sonne würden*

*wir ins Weltall rasen. Sie hält uns am Leben. Wäre sie ein wenig weiter weg, oder ein wenig näher da bei der Erde- wären wir nicht da. Die Sonne ist ca. 148 Mio Kilometer weg von uns. Genauso, dass wir leben können. Sebastian Vettel bräuchte zu ihr bereits ca. 50 Jahre mit seinem Ferrari. Unsere Erde passt in die Sonne eine 1 Million mal rein.*

*Aber auch die Sonne wird getragen. Mit der Sonne und den Planeten wie z.B. Jupiter, umkreisen wir jetzt mit einer Riesengeschwindigkeit unsere Milchstraße, das ist eine Riesengruppe von Sternen mit ca. 200 Milliarden Sonnen. Alle Sterne die wir sehen, gehören zu unserer Milchstraße, und sind lauter Sonnen wie unsere Sonne- manche größer- manche kleiner. Nur sind sie so weit weg- einfach bis über 1000 Lichtjahre- und da geht es schon um Billionenkilometer- Ein Lichtjahr sind 10. Bill. Kilometer. Eine Zahl mit 12 Nullen.*

*Schauen wir auf das Sternbild Orion. Dann sehen wir hier seinen Stern Rigel, einer Riesensonne, 41.000mal heller als unsere Sonne. Diese Sonne ist 770 Lichtjahre entfernt. Sein Licht, das wir sehen kommt jetzt aus dem 13. Jahrhundert.*

*Wir schauen weiter hinaus- und wir sehen wiederum Milliarden von Milchstraßen mit Milliarden von Sonnen.. Wir kommen an kein Ende. Wir kommen zurück, und spüren. Wir werden jetzt in diesem Moment von der Erde, von der Sonne, von der Milchstraße getragen. Was muss nicht alles passieren, dass ich jetzt in diesem Moment lebe. Das größte Wunder ist: dass es mich in diesem Moment gibt-*

Stellas Vater erzählt Stella, dass er unten den Sternen ein großes Geheimnis spürt, das ihn trägt. Es will, dass ich lebe. Stella erfährt, dass ihr Vater einmal als Junge diese Übung gerne unter den Sternen tat, nachdem er einmal ein tolles Buch über das Weltall gelesen hatte.

**Lied:** G I 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Weg zur nächsten Station

### **3. Station: Sei gelobt durch Bruder Mond und die Sterne**

Kurz danach, sagt Stellas Vater, machten die Ministranten mit der Landjugend eine Nachtwanderung- und ging natürlich gerne mit.

Der Vater sagt zu Stella: Bei dieser Nachtwanderung gingen mir die Augen auf. Ich erfuhr von einem Heiligen, der einfach „viel Mehr“ in den Sternen sah, als anderen Menschen. Überall ist er unter den Sternen einem großen Geheimnis begegnet, das ihn trägt und hält. Er schaute tief in das Geheimnis hinein. Weil er mit dankbaren, aufmerksamen, liebenden Augen auf die Sterne schaute. Darum sah er in den Sternen den Glanz Gottes leuchten. Und der Vater erzählt Stella, dass dies der Heilige Franz von Assisi war, auch Franziskus genannt. Er war immer mit großer Freude erfüllt, wenn er zu den Sternen schaute.

Dann lächelt der Vater zu Stella und sagt: Daraus ist ein Lied entstanden das du gerne singst: Laudato Si- es geht auf den Sonnengesang von Franziskus zurück.

Im Sonnengesang lobt Franziskus Gott mit allen anderen Geschöpfen wie z.B. Sonne, Mond, Sterne. Er ruft darin uns Menschen auf Gott zu loben, aber auch alle andere Geschöpfe wie z.B. die Sterne ruft er auf, Gott zu loben.

Für Franziskus loben auch die Sterne, der Mond Gott. Sie tun das, indem sie für Gott leuchten. Alle die Sterne, den Mond den wir jetzt sehen, loben mit ihrem Leuchten Gott. Aufmerksam hat Stella zugehört.

Beten wir einen Teil aus dem Sonnengesang, wo Franziskus Gott mit der Natur lobt.

*(Zuerst einmal ganz vorgelesen- dabei schauen wir nach oben)*

**Gelobt sei du, mein Herr, durch Bruder Mond und die Sterne.  
Du hast sie am Himmel gebildet, klar und kostbar und schön. (Sonnengesang)**

*Einen Vers vorsprechen, wir sprechen dann nach: **Gelobt seist du.....***

*Dass die Sterne Gott loben steht schon in der Bibel, und das wusste Franziskus.  
Hören wir jetzt Verse aus dem Psalm. Dabei können wir nach oben schauen:*

**Lobt den Herrn vom Himmel her, lobt ihn, Sonne und Mond,  
lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne! (Psalm 148)**

**Übung:** Still den Sternenhimmel wahrnehmen (*wenn bedeckt- Umgebung*)

Der Vater sagt jetzt zu Stella: Besonders freut es mich, dass unser Papst Franziskus heißt.

Nachdem Stellas Vater sein Herz für die Sterne und für Franziskus entdeckt hat, erzählt er Stella, dass er ab diesem Moment in der Bibel nach Stellen suchte, wo die Sterne vorkamen. Es wimmelte nur so davon, sagt Stellas Vater. Und da sagt der Vater, entdeckte er eine Bibelstelle-die gab ihm sehr zum Nachdenken. Dort heißt es:

**"Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt" (Off.12,1)**

Oft war er an der Riedkapelle vorbeigelaufen, hat kurz reingeschaut- aber beim nächsten Mal muss er länger an der Kapelle bleiben und genauer zu Maria reinschauen- um zu sehen, ob Maria es hier auch hat : den Sternenkranz.

Weg zur nächsten Station

**Lied:** Gl 365 Meine Hoffnung und meine Freude

#### **4. Station: Maria- ein Star Gottes**

Als Stella mit seinem Vater an der Riedkapelle ankommt, erzählt er Stella, dass er damals als er an der Riedkapelle angekommen war, ganz gespannt in das Fenster der Kapelle hineinschaute und bei Maria nach dem Sternenkranz suchte.

Stella erfuhr von ihrem Vater, dass Maria einen Sternenkranz trug und dass zeigt ihr auch der Vater selber, als sie durch das Fenster der Riedkapelle schaut.

Der Vater erzählt Stella, dass Maria einen Sternenkranz trägt, weil Maria ein echter Star- ein Stern Gottes ist, der die Menschen zu Gott heimführt. Schließlich sagt der Vater zu Stella: Kannst du jetzt verstehen, warum deine Mutter und ich dich auf den Namen Stella getauft haben, das heißt auf Deutsch: Stern. Ja, sagte Stella- Und ich bin froh darüber.

#### **Fürbitte**

Wir möchten jetzt auch wie andere Menschen zu Maria beten und eine Fürbitte sprechen:  
-Lass immer mehr Menschen sehen, dass du ein Stern Gottes ist, der die Menschen zu Gott führt.

#### **Segensgebet**

Jesus, dein Licht leuchtet in uns und in den Sternen.

Lass uns dieses Geheimnis immer mehr entdecken.

Dazu segne uns der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied:** Gl 365 Meine Hoffnung und meine Freude